

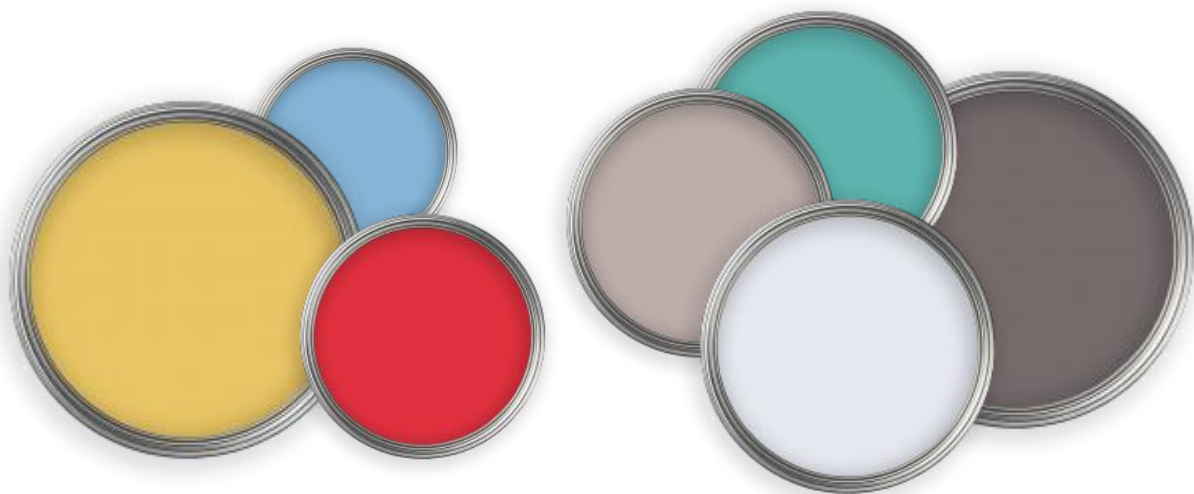
VERWANDLUNG



remmers malerwerkstätten |

In 8 Schritten zum perfekten Farbkonzept

Grundlagen, Tipps und Tricks für eine gelungene Farbgestaltung
von Malermeisterin Ursula Kohlmann



8 Tipps zur Erstellung eines Farbkonzeptes

Wohnen ohne Farbe ist für mich genauso unvorstellbar wie eine Landschaft, die nur aus Schwarz/Weiß Tönen besteht. Wie die Luft zum Atmen braucht der Mensch Farbe. Wir sind seit unserer Kindheit auf farbiges Sehen eingerichtet. Farbe beeinflusst unsere Empfindungen und unsere Stimmungen. „*Wir müssen uns nicht immer weiter entreichern, also puristischer und noch puristischer werden, sondern wir sollten unsere Sinne bereichern,*“ sagt Axel Venn, Professor für Farbgestaltung.

Wir lieben es, nach einem arbeitsreichen Tag zu entspannen und zu regenerieren. Doch dazu muss die Atmosphäre stimmen. Ein Großteil unserer Zeit verbringen wir **in** Räumen, daher bedarf die Gestaltung unserer Lebensräume einer sorgfältigen Planung. Ein Raum zum Arbeiten braucht andere Töne als ein Raum zum Entspannen.

Tipps 1 – Sich selber die Frage stellen: was will ich eigentlich erreichen?

Bei der Frage, wie der Raum gestrichen werden soll, müssen wir uns im Vorfeld überlegen: Soll er kommunikativ, entspannend, anregend, repräsentativ oder seriös wirken? Wohnfarben verändern die Ausstrahlung eines Raumes und den Einfluss auf deren Bewohner. Daher sollten Sie sich erst mal selber genau überlegen, welche Stimmung Sie erzielen möchten. Brauchen Sie Ruhe, wenn Sie abends müde nach Hause kommen? Haben Sie viele Gäste, mit denen Sie gerne am Tisch diskutieren, Spieleabende mit den Kindern? Oder eher repräsentative Geschäftsessen oder coole Cocktailabende? Ist ein Familienmitglied sehr lebhaft und könnte eine Farbe brauchen, die das Temperament etwas beruhigt? Oder genau das Gegenteil – ist es introvertiert und die Umgebung sollte stimulieren?

Wenn Sie wissen, welche Stimmung Sie erzielen möchten geht es weiter.

Tipps 2 – Die Lichtverhältnisse checken!

Ganz, ganz wichtig bei der Raumplanung ist es zu prüfen, wie die Lichtverhältnisse in Ihrem Raum sind. Wie viele Fenster gibt es? Liegen sie zum Norden oder zum Süden heraus? Nutzen Sie den Raum mehr abends oder mehr tagsüber? Ist der Raum von Grund aus hell und freundlich oder ist er dunkel und braucht Licht durch die Farbtöne? Wir streichen keinen Raum in einem kühlen Blauton, der sowieso schon frostig wirkt. Also gut überlegen: was bringt der Raum für unveränderbare Grundlagen mit und was will ich für ein Ergebnis erzielen. Soll er warm wirken obwohl er von Natur aus wenig Licht hat? Heizt er im Sommer stark auf und soll lieber Abkühlung bringen? Ist es ein dunkler Eingang, der durch die Farbgestaltung einladend wirken soll?

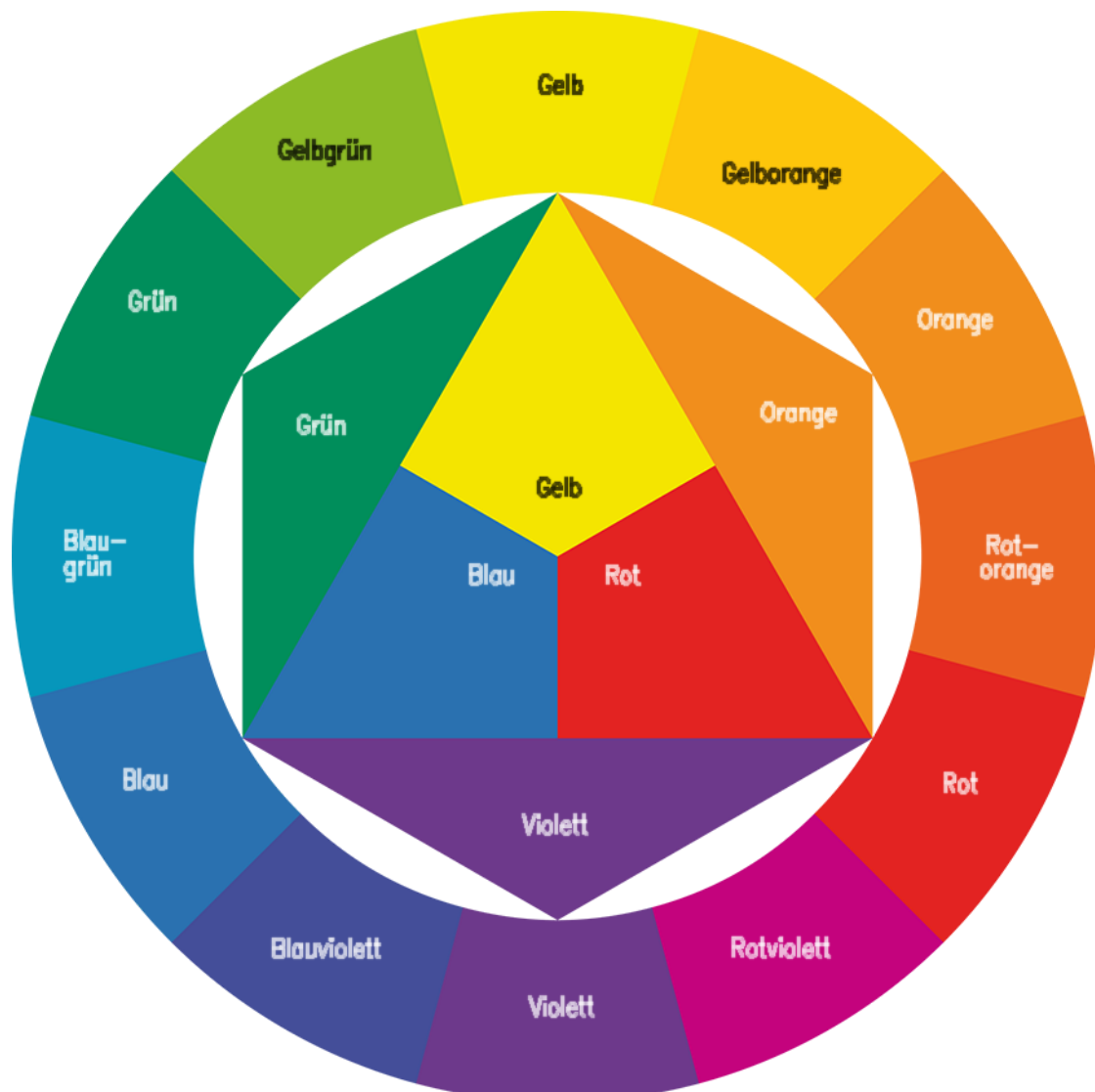
Der Farbkreis

Da die Farbwahl oft sehr schwierig ist, möchte ich Ihnen einige Grundregeln vorstellen, nach denen man sich, wie bei einem Kochrezept, richten kann. Es geht um die verschiedenen Farbkontraste, die aus einem Farbkreis und der Farbenlehre entstehen.

Gestaltungskonzepte brauchen Kontraste, sonst werden Räume von uns Menschen als langweilig oder eintönig empfunden. Anhand von Beispielen zeige ich Ihnen, wie durch die verschiedenen Kontraste wunderbare Farbkonzepte für Wohnräume entstanden sind.

Nach der Farbenlehre von [Johannes Itten](#) gibt es sieben Farbkontraste. Ich möchte hier nur drei von Ihnen vorstellen, mit denen man hervorragend arbeiten kann.

Dafür hier der Farbkreis, auf dem alle Kontraste basieren.

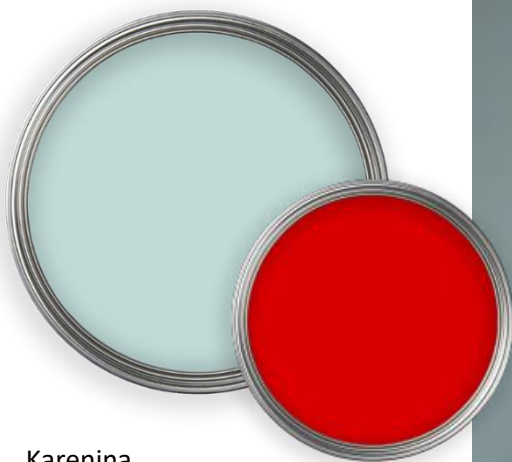


Tipp 3 – Der Kalt-Warm Kontrast

Auch wenn es ungewöhnlich klingen mag, alleine durch optische Sinneswahrnehmung von Farben kann eine persönliche Empfindung der Temperatur hergeleitet werden. Versuche bei Menschen und Tieren haben gezeigt, dass bei gleicher Zimmertemperatur blaue Räume als kühler empfunden werden, als Räume, die orange-rot gestrichen wurden.

Wenn Sie sich den Farbkreis anschauen sehen Sie, dass die linke Hälfte aus kühlen Farbtönen, die rechte Hälfte aus warmen Tönen besteht. Eine optimale, spannende Gestaltung entsteht aus einer Kombination von zwei Farben aus jeder Seite. Jetzt ist die Frage, ob der Raum eher warm oder eher cool gestaltet werden soll. (Also das Resultat von Tipp 1 und 2). Das bedeutet nicht zwangsläufig, dass Sie Blau und Rot kombinieren sollen. Aber grundsätzlich heißt das: eine Hauptfarbe und eine Akzentfarbe, die sich auf dem Farbkreis gegenüberliegen. Man nimmt jedoch selten die voll gesättigten Farben wie sie dort zu sehen sind, sondern meist Schattierungen. Vor allem die Hauptfarbe ist meistens aufgehellt oder vergraut.

Beispiel: das Grautürkis hier ist ein schöner Grundton für ein helles, freundliches Zimmer und als Akzentfarbe für eine Wand, Kissen oder Gardinen passt perfekt das frische Rot. Ein warmer und ein kühler Ton wurden hier sehr harmonisch miteinander kombiniert.



Karenina

Carmen



Tipp 4 – Der Hell-Dunkel Kontrast

In der Wandgestaltung spielt der Hell-Dunkel-Kontrast eine große Rolle. Der Hell-Dunkel-Kontrast entsteht durch den Einsatz hellen und dunklen Farbtönen. Auf dem Farbkreis findet man die hellen Farben in der oberen, die dunklen auf der unteren Hälfte. Ich nutze diesen Kontrast gerne, wenn der Raum nicht zu farbig werden soll sondern stilvoll in eher unbunten Farben wie Sand-, Erd,- und Umbratönen. Diese sehr trendigen Gestaltungen eignen sich für Gestaltungen im modernen, reduzierten Landhausstil. Oft wirken die Räume allerdings zu „soßig“. Das passiert genau dann, wenn es zu wenig Kontraste im Raum gibt. Kontrastfarbe zu einem hellen Sandton kann ein dunkles Anthrazit oder auch ein dunkles Blau sein. Sind alle Wände weiß sieht ein Kamin oder ein Erker toll in einem dunklen Taupe aus. Hier sehen Sie eine gelungene Kombination aus unbunten Farben in Hell-Dunkel Abstufungen. Die eine Akzentwand ist dunkel, der Rest Offwhite. Einrichtung und Möbel sind perfekt in Hell-Dunkel Abstufungen gestylt.



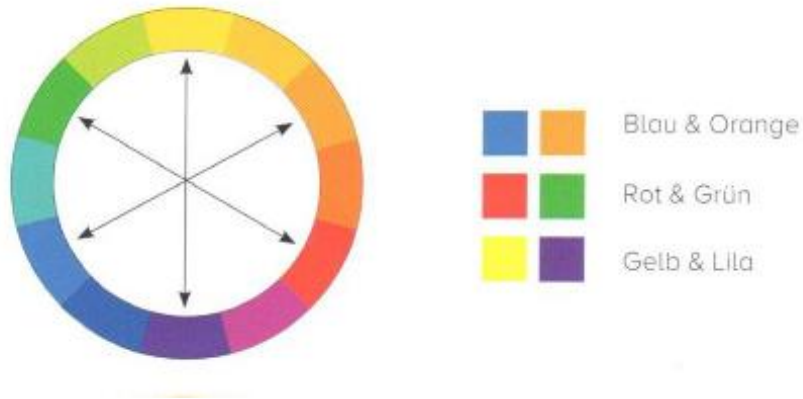
Upper east

Perfection



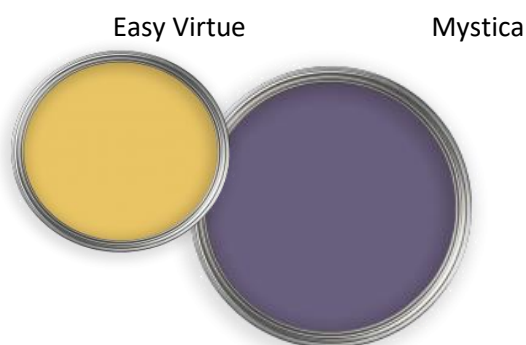
Tipp 5 – der Komplementär Kontrast

Hier kommt mein Lieblingskontrast. Mit keinem Kontrast kann man so raffiniert spielen wie mit diesem. Es handelt sich um die Kombination von Farbtöne, die sich im Farbkreis gegenüberliegen, also die genau entgegengesetzte Farbe. Weil sie so gegensätzlich sind, funktioniert es am besten eine als Haupt- und eine als Akzentfarbe zu benutzen.

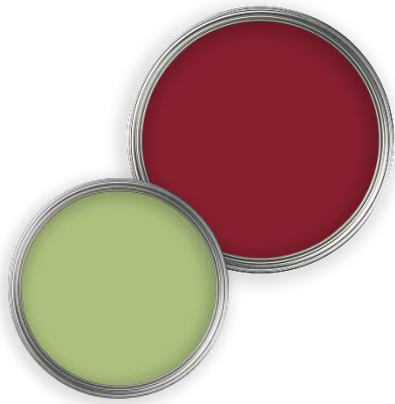


Und wieder geht es um Schattierungen der Farbtöne. Die meisten Fehler werden in der Farbgestaltung gemacht, wenn die Farben in einer zu gesättigten Form gestrichen werden. Hier mein Tipp: Möchten Sie ein Grün streichen und es erscheint Ihnen zu grell tönen Sie es nicht mit Schwarz ab (dann wird es zu grau), nicht mit Weiß (dann wird es milchig) sondern mit der Komplementär-farbe. In diesem Fall Rot. Und Sie erhalten ein wunderschönes Grün, das nur seine Grelligkeit verloren hat. Und so geht es bei allen Farbtönen. Ein Rosa, das zu süßlich wirkt? Einen kleinen Schuss Grün hinein. Ein Blau, das zu sehr nach Baby aussieht? Mit ein wenig Orange ist es schnell perfekt.

Und hier einige Beispiele für perfekte komplementäre Farbgestaltungen:



Auch Möbel, Gardinen, Teppiche etc. können im Komplementär-Farbton kombiniert werden.



Knieppis Grün

Joy



Hier ist die Deko komplementär. Genauso gut würde der Blauton zu einem gelblichen Holzdielenboden passen.



Annas Hellblau

Antilope



Tipp 6 – der Trick mit der Decke

Ist der Raum klein, eher dunkel, fällt einem „die Decke auf den Kopf“?

Dann streichen Sie nicht weiß, denn weiß ist eine sehr präsente Farbe, die die Raumelemente in den Vordergrund stellt. Wenn die Decke eher verschwinden soll, sich in Luft auflösen soll wählen Sie einen Luft-Farbton. Sie werden begeistert sein über den Effekt. Plötzlich schwebt sie und zieht nicht mehr die Blicke auf sich. Probieren Sie es aus!



Bellissima

Tipp 7 – wenn was im Wege steht

Im Raum stört eine Wand, ein Durchgang, ein Pfeiler? Oft gibt es zwei zusammenhängende Räume, die durch eine Wand mit einem Durchgang getrennt sind. Diese Wand nervt oft, da sie den Räumen die Großzügigkeit nimmt. Der Trick: dunkel streichen, und sie wird optisch verschwinden. Dunkle Farben sind nicht so auffällig wie helle Töne, dadurch geben sie mehr Weite. Ich weiß, dass das oft anders gelehrt wird, aber es stimmt trotzdem. Schauen Sie im Straßenverkehr: Weiße Autos fallen viel mehr auf als Dunkle. Achten Sie mal darauf! In Räumen funktioniert das genauso.

Ein guter, unauffälliger Farbton ist z.B.



Gipsy

Tipp 8 – der lange, schmale Flur

Den Effekt von Tipp 7 kann man wunderbar in einem schmalen Flur nutzen: drei Wände streichen Sie in einem hellen, freundlichen Farbton. Je nach Lichtverhältnissen können Sie einen hell – mittelgetönten Ton nehmen. Bei sehr schmalen Fluren nehme ich gerne einen hellen Blaugrau/Türkis Farbton, da er Weite bringt. Für die verbleibende lange Wand wählen Sie einen dunklen Farbton. Das kann ein Komplementär-Farbton (abgeschwächt) sein, oder der gleiche Ton wie der Grundton, nur in dunkel oder auch, wie in Tipp 7 beschrieben, ein dunkler Umbraton.

Sie werden sehen, wie sich der schmale Flur optisch weitet und deutlich großzügiger wirkt.

Tipp 9 – der Selbsttest zur Farbenfindung

Sie wissen einfach nicht, welcher Farbton zu Ihnen passt? Sie stellen sich die Frage: Was mag ich denn eigentlich? Mit welchem Farbton fühle ich mich wohl? Bei der Kleidung habe ich eine Tendenz, aber gibt es vielleicht noch Farben, die ich einfach übersehen habe?

Dann nehmen Sie sich einen Farbkasten und machen Sie den Selbsttest zur Farbfindung. Dafür brauchen Sie eine Stunde Zeit, Papier und Pinsel und Sie können loslegen. Das macht so viel Spaß! Die genaue Anleitung dazu finden Sie [hier](#).

Tipp 10 – Wie gehe ich denn nun vor?

Wenn Sie ein Konzept erstellen möchten betrachten Sie den Raum, das Licht, den Bodenbelag und überlegen sich, welche Stimmung Sie erzeugen möchten.

Dann suchen Sie sich erst einmal einen Grundton, je nach Ergebnis von Tipp 1 und 2. Dieser Grundton wird sich an den meisten Wänden des Zimmers wiederfinden. Nun überlegen Sie, ob einzelne Elemente des Raumes hervorgehoben oder kaschiert werden sollen. Das machen Sie mit besonders hellen, kräftigen oder dunklen Farbtönen. Dabei überdenken Sie, mit welchem Kontrast Sie den gewünschten Effekt erzielen könnten. Hell-Dunkel, Warm-Kalt, Komplementär – oder eine Kombination aus zwei Kontrasten. Die Möglichkeiten sind oft überaus vielfältig. Meist gibt es mehrere schöne, harmonische Varianten. Wählen Sie aus dem Bauch heraus. Wenn Sie den Selbsttest gemacht haben werden Sie merken, welche Farbe gut zu Ihnen ist, welche Ihnen gut tut.

Übrigens sind alle hier vorgestellten Farbtöne aus der [Anna von Mangoldt](#) Kollektion, die eine wunderschöne samtig matte, hochpigmentierte Kreideemulsion (sowie Lack und Silikatfarben) anbietet. Alle Farben können Sie über uns beziehen.

Mit diesen 8 Tipps haben Sie eine Art Rezept an der Hand, nach dem man Farben auswählen kann. Die einen brauchen die theoretischen Grundlagen, die anderen (tatsächlich sind das es eher Frauen) entscheiden intuitiv. Beides hat seine Berechtigung. Hat man jedoch eine gewisse Grundkenntnis über Farben kann einfach nicht so viel schief gehen und das Ergebnis wird sich in jedem Fall sehen lassen können.

Wenn Sie selber gar nicht klar kommen biete ich Ihnen gerne meine Beratung an.

Dabei gibt es folgende Möglichkeiten:

Beratung bei Ihnen vor Ort. Ich komme zu Ihnen nach Hause, schaue mir alles an und präsentiere Ihnen dann direkt vor Ort meine Ideen für Ihr individuelles Farbkonzept, das Sie dann entweder selber, von Ihrem Handwerker oder auch von unserer Firma ausführen lassen können.

Kosten: je nach Umfang und Entfernung ab 200,- €

Beratung bei uns im Atelier. Sie bringen Ihre Unterlagen, Fotos, Pläne, Fliesen, Stoffe etc. und ich erstelle Ihnen ein Farb- und Materialkonzept, das Ihre Räume im neuen Glanz erstrahlen lässt.

Kosten: je nach Umfang (ob ein Raum oder ein ganzes Haus) ab 75,- €

Beratung online. Sie mailen mir ein Foto von Ihrem Raum, beantworten den Fragebogen und ich schicke Ihnen eine Farbkombination von zwei - drei Farbtönen mit Vorschlägen, wie Sie sie kombinieren und selber zu Hause umsetzen können. Auf Wunsch können wir Ihnen die Farben auch zuschicken.

Kosten: pro Raum 35,- €

Zur Buchung

Erst mal schnuppern? Dann nutzen Sie unseren "Wonderful Wednesday". Jeden Mittwoch von 14:00 – 17:00 Uhr können Sie in unserem Atelier vorbeischaun und eine kostenlose Speed Beratung zu Ihren Wohnräumen oder Bädern bekommen. Hier finden Sie jede Menge Inspirationen zu Farben und [natürlich kreativen Mineralputzen](#).

Selber machen? Dann nehmen Sie an einem unserer Seminare teil. Das Programm ist vielfältig: über Farbkonzepte erstellen, Möbel mit Chalk Paint zu gestalten, Vergolden mit Blattgold bis zu mineralischen Putzen verarbeiten ist für jeden etwas dabei.

Das komplette Programm finden Sie hier: [Workshops Kunst&Handwerk](#)

Ich wünsche Ihnen ganz viel Spaß beim Finden Ihrer Traumfarbe und hoffe, dass Ihnen meine Tipps helfen, sich in dem endlosem, wunderbarem, vielfältigem Farbendschungel zu orientieren.

Bei Fragen stehe ich Ihnen immer gerne zur Verfügung.

Mit farbenfrohen Grüßen,

Ihre Ursula Kohlmann

